

21. März 2023 17 Uhr Mahnwache am Marktbrunnen in Aalen

Trommel Inga Rincke

Begrüßung und Einführung- Pfarrer Bernhard Richter

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

es gibt Tage im Kalenderjahr, da wäre es besser, es müsste sie gar nicht geben. Es gibt Tage, die sind so traurig, dass man sich wünschte, diese abschaffen zu können.

Heute ist für mich so ein Tag. Natürlich ist der 21. März der Welttag des Downing-Syndroms, der Tag des Waldes und es ist auch Frühlingsanfang, aber heute ist auch der Internationale Tag gegen Rassismus, und dass es diesen Tag geben muss, ist höchst bedenklich.

Er geht zurück auf das Jahr 1960, als im Township Sharpeville in der heutigen Provinz Gauteng in Südafrika 51 Männer, 8 Frauen und 10 Kinder ermordet, weitere 180 verletzt wurden. Sie hatten friedlich gegen Apartheid und für ihre Rechte demonstriert, die ihnen auf Grund ihrer Hautfarbe verwehrt wurden.

In der Folge dieses Massakers am 21. März 1960 wurde die Empörung landesweit so groß, dass die Regierung am 30. März 1960 den Ausnahmezustand für Südafrika erklären musste. Am 1. April desselben Jahres verabschiedete der UN-Weltsicherheitsrat eine Resolution, die das gewaltsame Vorgehen scharf verurteilte und ein Ende der Apartheid verlangte.

In der Folge wurde 1966 dieser 21. März von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag gegen Rassismus erklärt und seit 1995 ist dieser heutige 21. März in Südafrika Human Rights day, Tag der Menschenrechte, ein nationaler Gedenktag.

Es ist heute nicht die Stunde des Geschichtsunterrichtes, aber es ist traurig und nachdenkenswert zugleich, dass es diesen Internationalen Tag gegen Rassismus immer noch geben muss, und letztlich ist es gut, dass es ihn gibt, und wir heute am Marktbrunnen hier zusammengekommen sind als ganz bunte Menschenversammlung, aber alle mit einer demokratischen Grundeinstellung, die jeder Form von Rassismus und Ausgrenzung eine klare Absage erteilt.

Und in unserem Ostalbkreis wird nicht nur der heutige Tag begangen, sondern letztlich sind es in zwei Wochen über 40 Veranstaltungen, die von der Partnerschaft für Demokratie in unserem Landkreis organisiert werden, Und es ist schön und ein tolles Zeichen, dass der Schirmherr dieser Wochen gegen

Rassismus heute zur Eröffnung persönlich anwesend ist und gleich zu uns sprechen wird. Begrüßen Sie mit mir den Landrat des Ostalbkreises, Dr. Joachim Bläse.

Es ist höchst bedenklich, dass Rassismus auch in unseren Breitengraden gerade zu hoffähig geworden ist, Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit an der Tagesordnung sind. Das beginnt in den Kitas und den Schulen, das geht weiter in den Vereinen und Freizeiteinrichtungen, und das gipfelt in den Stadien wo Affenlaute von den Rängen erklingen, wenn sich dunkelhäutige Spieler warmlaufen. Das ist ein Skandal und eine Schande, und der müssen wir wehren und uns entgegenstellen.

Darum sind wir heute hier versammelt. Weil wir in einer weltoffenen Stadt und in einem weltoffenen Landkreis leben, weil wir einander mit Respekt, Achtung und Toleranz begegnen und die Würde eines jeden Menschen hochhalten und gegebenenfalls auch verteidigen.

Nelson Mandela, der lange Jahre im Gefängnis saß und später Staatspräsident Südafrikas wurde, hat einmal gesagt:

Niemand wird mit Hass auf andere Menschen geboren.

Hass wird gelernt.

Und wenn man Hass lernen kann, kann man auch das Gegenteil, nämlich lieben lernen.

Begegnen wir einander mit Achtung und Respekt, gehen wir aufeinander zu und achten auf die Würde eines jeden Menschen.

Schön, dass Ihr alle da seid und wir heute an diesem Tag zusammenstehen, gegen Rassismus, gegen Fremdenfeindlichkeit, gegen jede Form der Ausgrenzung.

Dafür lohnt es zu leben und stets neu dafür einzutreten. Lernen wir nicht Hass, sondern Respekt, Achtung, Würde und Toleranz.

Vielen Dank! Das Wort hat unser Landrat